

**Zeitschrift:** Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark  
**Herausgeber:** Eidgenössische Nationalparkkommission  
**Band:** 1 (1993)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Aktuell

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

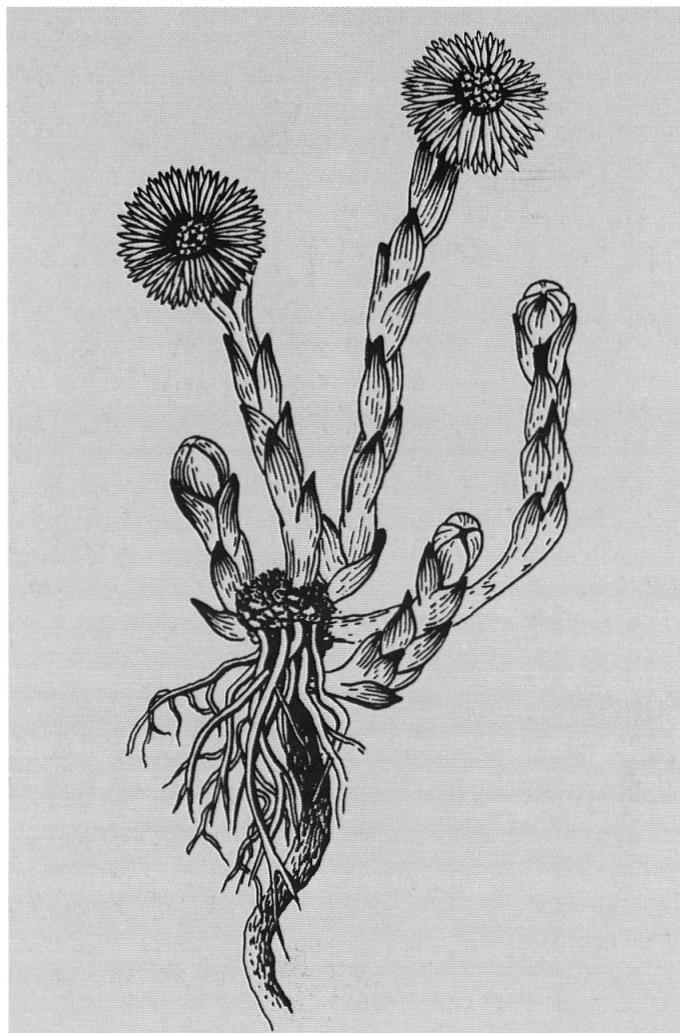
**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erste Anwendungen des Geographischens Informatiionssystem im Val Trupchun

## Simulation einer Landschaftstypen-karte

**A**ufbauend auf der Arbeit von Edith Madl (1991) befasst sich Richard Meyer (Geogr. Institut Universität Zürich) im Rahmen einer Diplomarbeit mit der Frage, ob sich die Vegetation bisher nicht kartierter Gebiete mit einem GIS simulieren lässt. Ziel ist die möglichst gute Beschreibung der Landschaftstypen, ohne dass neue Felddaten erhoben werden müssen. Damit diese Arbeit nicht im luftleeren Raum steht, werden die Ergebnisse im Sommer 1993 mit der Wirklichkeit verglichen. Auch soll abgeklärt werden, wie zuverlässig simulierte Karten mit nur wenigen bekannten Ausgangsgrössen sind und welche Parameter für eine bessere Genauigkeit zusätzlich nötig wären. (ba)



## Parkwächter verfolgen das Pflanzenwachstum

**S**ein 1951 betreibt die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) von Zürich aus ein phänologisches Beobachtungsnetz, welches Auskunft über Verlauf und Stand des Pflanzenwachstums während der Vegetationszeit gibt. In der Umgebung des Nationalparks werden phänologische Beobachtungen in Martina, Sent, Scuol und Zuoz durchgeführt. Mit Hilfe der Parkwächter soll das Beobachtungsnetz im Unterengadin nun auf den Nationalpark ausgedehnt werden. Mit rund zehn Beobachtungsstationen soll der jährlichen Verlauf der Vegetationsentwicklung im Nationalpark dokumentiert werden. Das Besondere daran ist, dass im Nationalpark erstmals in der Schweiz auch Wachstumsphasen der alpinen Pflanzenwelt beobachtet werden können. Die phänologischen Beobachtungen ergänzen die von den Parkwächtern seit langem durchgeföhrten Beobachtungen zum jahreszeitlichen Verhalten der Tierwelt. Die SMA (Dr. C. Defila, Dr. R. Dössegger) hat ein Beobachtungsprogramm ausgearbeitet, welches nun 1993 erstmals erprobt wird.

Die SMA ist zudem bestrebt, auch im Münstertal, wo bis heute keine Beobachtungen vorliegen, Beobachtungsstationen einzurichten. Zu diesem Zweck werden noch befreitwillige Beobachter gesucht. Die SMA (Tel. 01 - 256 91 11, Dr. C. Defila) nimmt mit Interessenten gerne Kontakt auf. (ts)

## Globi im Schweizerischen Nationalpark

**A**ls neuestes Werk in der mehr als 60 Jahre alten Reihe der Globibücher ist im Februar dieses Jahres der Band „Globi im Nationalpark“ erschienen. Die wohl allen Schweizern bekannte Comicfigur Globi schlüpft in diesem von Peter Heinzer gezeichneten und

von Guido Strelbel getexteten Buch in die Rolle des Parkwächters. In dieser Rolle informiert und belehrt er, hält den Drohfinger hoch, stellt Zusammenhänge her und fällt in seiner spitzbübischen Art hin und wieder tüchtig auf die Nase. Wenn Globi viele Probleme kennenlernt, das

Interesse ungezählter Kinder weckt und ihnen auf seine unterhaltsame und unaufdringliche Art zeigt, dass unser Schweizerischer Nationalpark kein Rummelplatz ist, sondern ein grosses Reservat mit eigenen Regeln und Chancen, dann erfüllt dieses Buch seinen Zweck.



Wie der Verlag mitteilt, sind seit Erscheinen des Buches bis anhin 27 500 Exemplare verkauft worden. Eine Schar kleiner, aber gut informierter Nationalparkfans wächst heran! (ro)

## **Klausurtagung der WNPK**

Wie jedes Jahr, führt die Wissenschaftliche Nationalparkkommision (WNPK) auch 1993 eine Klausurtagung im Nationalpark durch. Die diesjährige Veranstaltung ist der langfristigen Beobachtung der im Park eingerichteten Auszäunungen gewidmet. In der Val Trupchun werden Vertreter der verschiedenen Fachrichtungen vor Ort über die Arbeiten der im Feld tätigen Forscherinnen und Forscher orientiert sowie methodische und praktische Fragen der Datenerhebung erörtert. (ts)

## Besucherzählungen 1993

**A**nschliessend an die 1991 und 1992 durchgeführten Besucherzählungen werden 1993 im Nationalpark weitere Zählungen durchgeführt. Ziel der Erhebungen ist es, ein Bild über die saisonale Verteilung des Besuchs zu gewinnen. Dazu werden von Juni bis Oktober pro Monat je zwei Tage gezählt. Zusätzlich werden im Juli die Erhebungen auf eine Woche ausgedehnt, um den Einfluss der Wochentage zu erfassen. Die Zählungen werden wie bisher mit einer Befragung verbunden, welche Aufschluss über Herkunft, Anreisemittel, Altersklassen, Unterkunft, usw. der Besucher geben wird. (ts)

## **Waldbrandgefahr und Brandschutz im SNP**

**I**m Frühjahr 1993 beginnt Reto Schöning (Geogr. Institut Universität Zürich) seine Diplomarbeit über die Modellierung der Waldbrandgefahr im Schweizerischen Nationalpark und dessen Umgebung. Ausgehend

von kanadischen und amerikanischen Erfahrungen und Modellen sollen die für die Brandentstehung und Brandentwicklung wichtigen Parameter ermittelt und daraus ein Brandausbreitungs-Modell entwickelt werden. Darauf aufbauend wird ein Brandschutz-Konzept für den Nationalpark erarbeitet, welches der Nationalpark-Zielsetzung „Natur-sich-selbst-überlassen“ besonders Rechnung tragen soll. (ba)

Erneuerung des Naturlehrpfades dank Sponsoren

**Volg, Hakle,  
Gerberkäse und  
Kambly**

**D**er in den 70er Jahren erstellte Naturlehrpfad entlang der Margunet-Route wird erneuert. Es geht dabei um eine Ergänzung von Themen, die Neuillustration verschiedener bestehender Tafeln und die durchgehende Präsentation der Texte in fünf Sprachen. Verschiedene Tafeln werden dupliziert, damit sie auch ausserhalb der Margunet-Route eingesetzt werden können.

Die Themen werden in enger Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Nationalparkkommission ausgewählt. Texte und Abbildungen sollen in einem Wanderführer für die Besucher verarbeitet werden.

führer publiziert werden.  
Tafeln und Begleitführer wer-  
den im kommenden Mai fer-  
tiggestellt.  
Der Berner Illustrator Ulrich  
Iff zeichnet die Abbildungen.  
Für die Texte zuständig ist  
Klaus Rehbein.

Klaus Rubin.  
Die Erneuerung des Naturlehrpfades im Umfang von 100 000.– Franken wird finanziert durch die vier Firmen Volg Konsumwaren AG, Hake AG, Gerberkäse AG und Kamblly AG.

Den Verantwortlichen sei an dieser Stelle bereits bestens gedankt. (ro)



FOTO: K. ROBIN

# **Wieder Bartgeier für den SNP**

**A**m 4. Juni 1993 wurden erneut zwei junge Bartgeier im Schweizerischen Nationalpark ausgesetzt. Der eine der Vögel, gesponsert vom Conseil international de la Chasse et de la Conservation du Gibier, Délégation Suisse, wird CIC geschrieben und Tschitsch genannt. Er flog gegen alle Erwartungen sehr früh. Das im Zoologischen Garten Dortmund bei seinen Eltern geschlüpfte und von ihnen aufgezogene Tier ist nach Meinung von Fachleuten wesentlich früher aus dem Ei gekrochen, als es sein Geburtschein angibt. Statt, wie in den Dokumenten vermerkt

suchungen seines Blutes noch laufen.

Sein jüngerer Artgenosse Felix, am 10. März in der Wiener Zuchtstation Haringsee geschlüpft, wurde, wie bereits zwei früher ausgesetzte Vögel, vom Tierschutzverein Zürich gesponsert. Auch er fliegt. Seit dem 4. Juli erhebt er sich in die Luft, um einige kleine Runden zu drehen.

Zwei der früher ausgesetzten Bartgeier waren in ihrem Ansiedlungsgebiet zu Besuch, Ivraina und vermutlich Moische. Die 1991er Vögel, Moische, Margunet und Setschient verlieren nun ihre Markierungen und sind nicht mehr mit letzter Sicherheit anzusprechen.

Insgesamt wurden bis jetzt mehr als 40 Bartgeier in die Natur entlassen, 7 von ihnen im SNP. Alle 1991 und 1992 freigesetzten Tiere wurden 1993 wieder bestätigt und haben den Winter 1992/93 überlebt. (ro)

schlecht von CIC ist bis heute nicht bekannt, weil die Untersuchungen seines Blutes noch laufen.

Sein jüngerer Artgenosse Felix, am 10. März in der Wiener Zuchtstation Haringsee geschlüpft, wurde, wie bereits zwei früher ausgesetzte Vögel, vom Tierschutzverein Zürich gesponsert. Auch er fliegt. Seit dem 4. Juli erhebt er sich in die Luft, um einige kleine Runden zu drehen.

Zwei der früher ausgesetzten Bartgeier waren in ihrem An-siedlungsgebiet zu Besuch, Ivraina und vermutlich Moische. Die 1991er Vögel, Moische, Margunet und Settschient verlieren nun ihre Markierungen und sind nicht mehr mit letzter Sicherheit anzusprechen.

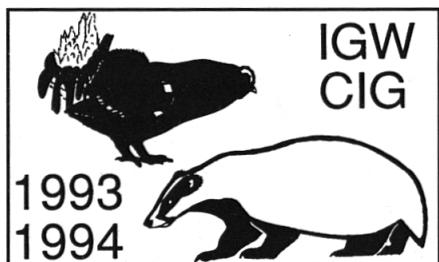
Insgesamt wurden bis jetzt mehr als 40 Bartgeier in die Natur entlassen, 7 von ihnen im SNP. Alle 1991 und 1992 freigesetzten Tiere wurden 1993 wieder bestätigt und haben den Winter 1992/93 überlebt. (ro)

## Interkantonaler Grundkurs für Wildhüter 1993/94

Cours de base intercantonal pour gardes-chasse

**N**ach weniger als einjährigen Vorbereitungen hat am vergangenen 14. Juni in Zernez der erste Block des Interkantonalen Grundkurses für Wildhüter IGW begonnen.

Da gemäss neuem eidgenössischem Jagdgesetz die Kantone zuständig sind für die Ausbildung ihrer Wildhüter, hat die Schweizerische Konferenz der Jagdinspektoren, an der regelmässig auch der Jagdverantwortliche des Fürstentums Liechtenstein und der Direktor des Schweizerischen Nationalparks teilnehmen, im vergangen Sommer beschlossen, den 1988 und 1989 in Lyss durchgeföhrten Lehrgang wieder aufzuneh-



men. Unter dem Präsidium des Jagdinspektors des Kantons Waadt, Dr. Cornelis Neet (der übrigens Mitglied der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission WNPK ist) entstand eine Organisationsgruppe, der u. a. der Wissenschaftliche Mitarbeiter des Jagdinspektorates Graubünden, Hannes Jenny, der Jagdverantwortliche des Fürstentums Liechtenstein, Michael Fasel und der Direktor des Schweizerischen Nationalparks, Klaus Robin, angehören.

Der früher 4wöchige Kurs ist in der nun realisierten Form in 4 Blöcke von einer Woche sowie örtlich und thematisch gegliedert. Der erste Block fand zwischen dem 14. und dem 19. Juni in Zernez in den

Räumlichkeiten des Nationalparkhauses und des Hotels Bär und Post statt.

Er hatte neben allgemeinen Themen wie Jagdrecht, Dienstbetrieb, Waffen, schwergewichtig die Tierwelt der subalpinen und alpinen Stufe zum Inhalt und gewichtete dabei Problemkreise wie Populationsbiologie, Wildschaden, Hege und Naturschutz, spezielle Biologie von Alpenvögeln, des Alpensteinbocks, des Hirsches. Ausserdem standen Demonstrationen im Feld, Abendvorträge, Exkursionen und Repetitorien auf dem Programm.

Der Kurs wurde besucht von 23 Wildhütern aus 9 Kantonen (hauptsächlich Patentkantone) und einem Parkwächter des Nationalparks. Ihnen standen 27 Referenten, überwiegend Fachangestellte und freiberuflich tätige Ökologen und Forstingenieure, zur Verfügung, die in drei

Sprachen vortrugen bzw. übersetzten.

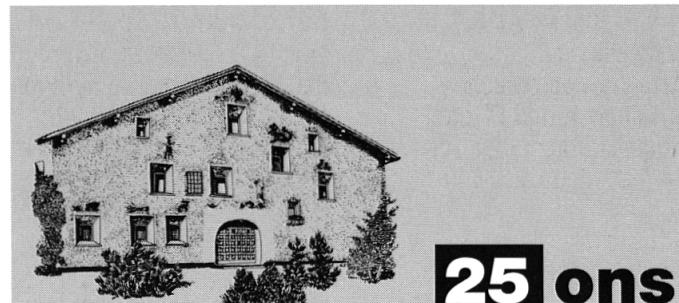
Die Schweizerische Konferenz der Jagdinspektoren ist überzeugt, mit diesem Kurs einen Beitrag zu leisten an die Ausbildungsqualität der Wildhüter und

Parkwächter und damit eine grosse Sicherheit im Umgang mit jagdlichen Problemen, aber auch eine Sensibilisierung im Umgang mit der Natur zu erreichen.

Der erste Block endete mit einer Abschlussprüfung, die Teil eines Zertifikates wird, wenn der ganze Kurs abgeschlossen ist.

Für die Organisation dieses Blocks in Zernez zeichnen das Jagdinspektorat Graubünden und der Schweizerische Nationalpark verantwortlich.

Der nächste Block wird im November im Naturschutzzentrum Champ-Pittet stattfinden und sich mit faunistischen und jagdlichen Fragen in Feuchtgebieten und an Gewässern befassen. (ro)



**25 ons**

## Center d'infoformaziun Chasa dal Parc

Vortragsreihe zum Jubiläum

### Nossa Natüra alpina

**V**or 25 Jahren wurde das Nationalparkhaus eröffnet. Zu diesem Jubiläum veranstaltet das Nationalparkhaus eine Vortragsreihe mit einer Vielzahl von Themen und ausgewiesenen Referenten.

Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr im Nationalparkhaus statt.

**2. Juni 1993**

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen  
Chasper Buchli, Dr., Ökologe, 7530 Zernez

**9. Juni 1993**

Wie kommen die Dinosaurierfährten auf den Piz dal Diavel?

Heinz Furrer, Dr., Geologe, 8006 Zürich

**16. Juni 1993**

Der Rothirsch im Engadin  
Flurin Filli, dipl. phil. II, Wildbiologe, 7546 Ardez

**23. Juni 1993**

Flora des Gebirges  
Valentin Pitsch, Lehrer, Mustair

**30. Juni 1993**

Lawinen: Entstehung, Vorbeugung, künstliche Auslösung, Rettungswesen  
Giachem Bott, dipl. Forsting. ETHZ, 7524 Zuoz

**7. Juli 1993**

Die dynamische Erde  
Markus Weidmann, dipl.

Natw. ETH, Geologe, 7000 Chur

**14. Juli 1993**

Die frühere forstliche Nutzung im Gebiet des Schweiz. Nationalparks  
Jon Domenic Parolini, dipl. Forsting. ETHZ, 7550 Scuol

**21. Juli 1993**

Wetter und Klima im Engadin  
Gian Gensler, Prof. Dr. phil. II, Meteorologe, 8053 Zürich

**28. Juli 1993**

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen  
Chasper Buchli, Dr., Ökologe, 7530 Zernez

**4. August 1993**

Das Murmeltier – populär und wenig bekannt  
Jürg Paul Müller, Dr. phil., Direktor BNM, 7000 Chur

**11. August 1993**

Der Steinadler in den Alpen  
Heinrich Haller, PD, Dr., Wildbiologe, 7260 Davos

**18. August 1993**

Heimische Schmetterlinge in ihrem Lebensraum  
Angelika Raba, dipl. Ing. Landespflage, 7530 Zernez

**25. August 1993**

Steinböcke im Wald  
Daniel Wirz, dipl. phil. II, Zoologe, 8800 Thalwil

**1. September 1993**

Erdbeben  
Markus Weidmann, dipl. Natw. ETH, Geologe, 7000 Chur

**8. September 1993**  
Heuschrecken- eine Artengruppe zwischen Faszination und Plage  
Angelika Raba, dipl. Ing. Landespflege, 7530 Zernez

**15. September 1993**  
Wetter und Klima im Engadin  
Gian Gensler, Prof. Dr. phil. II, Meteorologe, 8053 Zürich

**22. September 1993**  
Raufusshühner – heimlich und gefährdet  
Klaus Robin, Dr., Direktor SNP, 7530 Zernez

Ausstellung zum Jubiläum

## Dinosaurier im Nationalpark

**D**r. Heinz Furrer vom Paläontologischen Institut und Museum in Zürich hat zum 25-Jahr-Jubiläum des Informationszentrums Nationalparkhaus eine Ausstellung gestaltet, die auf

**29. September 1993**  
Der Alpensteinbock – von der Ausrottung zum Symbol  
Abderhalden Walter, dipl. Forsting. ETHZ, 7530 Zernez

**3. Oktober 1993**  
Birk- und Schneehuhn in den Schweizer Alpen  
Christian Marti, Dr., Biologe, 6204 Sempach

**13. Oktober 1993**  
Die frühere jagdliche und landwirtschaftliche Nutzung im Gebiet des SNP.  
Jon Domenic Parolini, dipl. Forsting. ETHZ, 7550 Scuol

einfache und eindrückliche Art Zeugnis gibt über das Leben vor 220 Millionen Jahren, als der Nationalpark noch eine seichte, trockenheisse Lagune war. Die Ausstellung dauert voraussichtlich bis Oktober 94. Wer sich vertieft mit dem Thema befassen will erhält im Informationszentrum eine Broschüre zum Preis von Fr. 7.–.



FOTO: K. ROBIN



## Umbau Cluozza

**N**ach zweijährigen Vorbereitungen haben am 5. Juli die Arbeiten für den Umbau der Cluozza-Hütte begonnen.

Sie stehen unter der Leitung des Architekten Rico Luppi, Ftan, einem Spezialisten für den Umbau von Berghütten.

## Flurin Filli wird Wissenschaftlicher Adjunkt

**D**er Ardezer Wildbiologe, dipl. phil. nat. Flurin Filli, 32, ist zum Wissenschaftlichen Adjunkt gewählt worden. Nach einer Ausbildung zum Kaufmann und dem Erwerb der Matura hatte er sich zuerst der Veterinärmedizin zugewandt und dann in die Biologie gewechselt, wo er mit einer Arbeit zum Raumverhalten von Hirsch und Gemse in der Val Foraz, Schweizerischer Nationalpark, abschloss. Während mehrerer Jahre war er als Koordinator im Hasenprojekt der Schweizerischen Vogelwarte tätig.

Er entschloss sich, im Engadin wieder Fuß zu fassen und arbeitete als selbständiger Biologe u.a. im Auftrag des Kantons Graubünden und in Zusammenarbeit mit dem Ökobüro Fornat AG Zernez vor allem im Grossraum Engadin. Außerdem hat er vergangenes Jahr eine Dissertation im Rahmen des Steinbockprojektes Albris-SNP begonnen. Er wird in der Direktion vorab den Bereich Forschungskoordination abdecken. (ro)

Vor Ort begleitet der Parkwächter und Baupolier Reto Strimer, Ardez, die Arbeiten. Die Cluozza-Hütte wird in den nächsten Monaten in einigen Bereichen technisch erneuert. So wird eine neue Kücheneinrichtung eingebaut. Feuerfeste Türen und die Konstruktion einer Feuertreppe werden das Brandrisiko vermindern. Eine Glasveranda erhält neu die Funktion eines Ausstellungsraumes. Ein Lager unter dem Dach wird umgebaut zu einem Schulungsraum, der Klassen und Gruppen zur Verfügung steht.

Eine wesentliche Änderung erfährt die Cluozzahütte im Bereich Entsorgung. Es wird eine der Situation angepasste Kläranlage eingebaut, die die Gewässerbelastung nach der Reinigung der Abwässe auf ein Minimum beschränkt.

1993 bleibt die Hütte wegen der Umbau- und Renovierungsarbeiten geschlossen. Zur Finanzierung des Umbaus startet demnächst eine Sponsoraktion. (ro)

## Ein Blick in die nächste Ausgabe der Cratschla

**D**ie nächste Ausgabe der Cratschla erscheint im November 1993. Max Maisch wird darin ausführlich über Vergangenheit und Zukunft der Gletscher des Kantons Graubünden berichten. Weitere Themen betreffen neben aktuellen Beiträgen die Referate der Dritten Zernezer Tage und einen Rückblick auf die Parknatur im Jahr 1992. (ts)